Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 19. August 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 193.

Breslau, 19. August. (Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha.) Nachdem wir mit größtem Interesse und voller Theilnahme der Gründung der Deutschen Grund-Credit-Bank gefolgt sind, freut es uns, mittheilen zu können, daß dieselbe sich bereits constituirt hat und in Berlin, Breslau, Leipzig, Hannover und Kassel General-Agenturen errichtet sind.

Die Geschäfte der Bank bestehen hauptsächlich in Folgendem:

I. Sie gewährt hypothekarische unkündbare Pfandbriefs-Darlehne mit der Verpflichtung allmäliger Amortisation
   a. auf ländlichen, wie auf städtischen Grundbesitz unter gewissen Voraussetzungen, auch auf Bergwerks-Eigenthum;
   b. an Kreise, Gemeinden und Corporationen;
   c. zur Ausführung von Ent- und Bewässerungen, Urbarmachungen und anderen productiven Landescultur-Arbeiten und Meliorationen;

II. sie beleiht sichere Wechsel, solide Werthpapiere und Hypotheken, und darf auch Werthpapiere und Hypotheken durch Kauf erwerben;

III. sie nimmt Gelder verzinslich und unverzinslich an und hält darüber laufende Rechnung.

Die Geschäfte der Bank erstrecken sich auf das Gebiet des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch von Beleihungen auf Grundbesitz in denjenigen Landestheilen, wo französisches Recht gilt.

Für die Provinzen Schlesien und Posen befindet sich die General-Agentur in Breslau Tauenzienplatz 12, vertreten durch den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Moritz Schlesinger, und sind Anträge auf Beleihung von Grundstücken in diesen Provinzen an genannten Herrn, alle übrigen Beleihungs-Anträge dagegen nach Gotha zu richten.

Breslau, 19. August. (Unbestellbare Briefe.) Im verflossenen Jahre sind ca. 20,000 Briefe im Bezirke der Ober-Postdirection zu Breslau als unbestellbar an die Retourbrief-Oeffnungs-Commission dieser Post-Behörde eingesendet worden, von denen etwa der vierte Theil den Absendern wegen unzureichender Bezeichnung derselben nicht hat zugestellt werden können und welche also nach Ablauf der gesetzlichen Frist verbrannt worden sind. Man kann also rechnen, daß etwa 400,000 Briefe im Bereiche der Postverwaltung des norddeutschen Bundes im Durchschnitte unbestellbar sind und etwa 100,000 Stück aus dem oben angeführten Grunde den Absendern nicht haben zurückgeliefert werden können. — Ein Vergleich mit England in dieser Beziehung liefert allerdings ein überraschendes Resultat. Bei dem General-Postamte in London gingen während des verflossenen Jahres 3,618,888 unbestellbare Briefe ein; von diesen wurden 2,943,119 Stück den Absendern zurückgestellt, 138,759 mit corrigirten Adressen befördert, 140,784 uneröffnet nach dem Auslande zurückgeschickt und 396,266 vernichtet oder aufbewahrt. Von der Gesammtsumme der unbestellbaren Briefe waren 58,538 mit Geld oder Geldeswerth beschwert; von diesen wurden 52,281 an die Absender zurückgeschickt. Nicht weniger als 9169 Briefe waren in England und Wales ohne jede Adresse zur Post gegeben worden, von denen 236 Geld, Banknoten, Wechsel u. s. w. im Gesammtbetrage von 2140 Pfd. Sterling enthielten.

Berlin. Die Angabe, wonach die Zeitungs-Stempelsteuer, deren endliche Aufhebung man allseitig wünschte und hoffte, nach einem Beschlusse des Finanz-Ministeriums fortbestehen und die Resolution des Abgeordnetenhauses abgelehnt sein soll, hat hier in den zunächst betheiligten Kreisen um so mehr Verstimmung hervorgerufen, als man nach den vorjährigen Aeußerungen von competenter Seite zu der Annahme berechtigt war, die Regierung sei der Beseitigung dieser lästigen und nichts weniger als gerechten Steuer nicht abgeneigt. Es heißt auch jetzt noch — wie weit mit Grund, bleibe freilich dahingestellt —, es sei noch nicht das letzte Wort gesprochen und es schwebten noch Verhandlungen, welche die Annahme der Resolution des Abgeordnetenhauses und somit die Aufhebung der Steuer noch für möglich halten.

— Die gestern im Haag eröffnete Conferenz der Vertreter Frankreichs, Englands, Preußens, Hollands und Belgiens in Angelegenheit der Zucker-Convention ist durch England provocirt worden. Frankreich interpretirte nämlich eine Disposition besagten Vertrages unter großem Schaden aller übrigen Interessenten zu Gunsten der französischen Zuckerfabrikanten und dies veranlaßte England, das Zusammentreten einer Conferenz zu beantragen, um der falschen französischen Interpretation eine bessere und weniger nachtheiligere zu substituiren.

— Der „Magd. Corr." enthält folgende mit Vorsicht aufzunehmende Notiz:

Dem Vernehmen nach ist es die Absicht der Regierung, dem nächsten Reichstage das auf der Grundlage der Decimalrechnung entworfene Münzgesetz vorzulegen. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Entwurf Annahme findet, welcher die Silberwährung erhält und überhaupt möglichst geringe und leicht faßbare Aenderungen vornimmt. Nach dem aufgestellten Entwurf wird die Einheit künftig im Werthe von $7\frac{1}{2}$ Sgr. oder 6gGr. sein. Dieselbe enthält 10 Groschen und der Groschen 10 Pfennig, die Mark also 100 Pfennig. 4 Mark sind 1 Thlr., welche Benennung beibehalten wird, 25 Thlr. also 100 Mark. Die $2\frac{1}{2}$-Silbergroschen- und 5-Silbergroschenstücke bilden ein Drittel und zwei Drittel Mark, daneben wird eine halbe Mark im Werthe von $3\frac{3}{4}$ Sgr. = 5 Neugroschen geprägt werden, eben so Eingroschenstücke. Auf $7\frac{1}{2}$ Sgr. kamen bisher 90 Pf., künftighin ist also der neue Groschen im Werth der bisherigen 9 Pf. = künftighin 10 Neupfennigen. Da bekanntlich der Werth der Kupfermünzen ein den Kupferwerth weit übersteigender ist, so werden wohl die jetzt umlaufenden Pfennige der Umprägung nicht bedürfen. Diejenigen Staaten, welche bisher 40 Schillinge auf den Thlr. hatten, behalten für ihre Silbermünzen diesen Werth, von süddeutschen Kreuzern aber gehen künftig 21 auf 80 Pf. oder 8 Ngr. oder 6 alte Sgr., ein süddeutscher Gulden ist gleich 22 Ngr. 8 Pf. Oesterreichische Gulden sind gleich $2\frac{2}{3}$ Mark oder 26 Ngr. 8 Pf. Man hofft endlich, daß der Frank in Frankreich auf den Silberwerth von $7\frac{1}{2}$ Sgr. wird reducirt werden.

Gleiwitz, 18. August. (Handelskammer-Bericht.) Der Bericht der Handelskammer für Gleiwitz, Pleß und Rybnik per 1867 ist erschienen und berichtet, daß dieses Jahr in Bezug auf den Hauptgegenstand des oberschlesischen Bezirkes, die Montan-Industrie, nicht als ein durchaus ungünstiges gegenüber anderen Bergwerksbezirken, bezeichnet werden kann.

Die erste Hälfte des Jahres litt in Folge der politischen Unsicherheit, wie überall, an geringer Kauflust Seitens der Consumenten; erst nachdem die Luxemburger Frage durch die Londoner Conferenz beseitigt war, trat eine größere Nachfrage nach Kohle und Eisen ein und als österreichische Käufer im letzten Quartal sehr bedeutende Quantitäten abnahmen, erfuhr nicht nur die Eisenbranche eine ungewöhnliche Preissteigerung, sondern auch die Kohlenbestände konnten dem Bedarf kaum genügen.

Die Handelskammer hat in ihren diesjährigen Bericht die Gesammtproduction der oberschlesischen Montan-Industrie nach amtlichen Quellen aufgenommen und betrug dieselbe: 92,686,761 Ctr. Steinkohlen, 6,282,576 Ctr. Eisen- und Eisenwaaren, 729,796 Ctr. Zink und Zinkblech, 12,122 Pfd. Silber und einige nicht bedeutende Posten Blei, Kupfer und Cadmium zum Gesammtwerthe von $25\frac{1}{2}$ Million Thaler. Die Zahl der Arbeiter betrug 38,331 mit 66,665 Familiengliedern.

Um die Mengen der angeführten Producte rechtzeitig fortschaffen zu können, hat sowohl die Oberschlesische wie die Wilhelmsbahn ihre Wagenparks vergrößert, so daß die früher so häufig gehörte Klage über Wagenmangel im vorigen Jahre nur vereinzelt auftrat; hoffen wir, daß die Directionen gedachter Bahnen in gleicher Weise auch baldigst die Klagen über zu hohe Tarifirung der Güter beseitigen werden.

Das Kalkgeschäft war ein ziemlich lebhaftes und die Oefen des Gogoliner und Nicolaier Reviers haben ca. 400,000 Tonnen Stück- und Würfelkalk producirt.

Weniger günstige Resultate hat der Handel mit Getreide und Mehl sowie mit Holz aufzuweisen.

Es haben bedeutende Quantitäten Getreide aus Polen und Oesterreich das Hauptzollamt Myslowitz passirt, doch gingen diese meistens über Breslau hinaus und nur geringere Posten blieben in unserem Bezirk zurück. Das Exportgeschäft in Mehl konnte keinen Aufschwung gewinnen, weil die Frachtsätze der oberschlesischen sowie der Anschlußbahnen ein Drittheil höher sind, als die der österreichischen und sächsischen Bahnen, Berlin und die Provinz Sachsen daher als Hauptabnehmer ungarisches Mehl billiger über Bodenbach beziehen als aus Oberschlesien, weswegen die zahlreichen Mühlenetablissements unseres Bezirks, in der Lage, weit über den localen Bedarf zu produciren, nur auf diesen beschränkt waren.

Das Holzgeschäft lag noch mehr darnieder als im Jahre 1866, weil nirgend, weder im Inlande noch im Auslande, Bau- und Unternehmungsluft vorhanden war. Daher große Läger und niedrige Preise.

Der Ertrag des im Rybniker und Ratiborer Kreise umfangreich betriebenen Flachsbaues ist in Bezug auf Stengel ein ziemlich günstiger gewesen, wogegen die Samenernte sehr gering ausgefallen ist.

Die Einfuhr von Ungarweinen ist ungefähr die gleiche wie im vorhergegangenen Jahre gewesen, nämlich 1000 Kuffen oder 2000 Eimer.

Noch ist zu bemerken, daß der Verkehr bei der hiesigen Bank-Commandite, in stetigem Steigen begriffen, für das abgelaufene Jahr die Höhe von $34\frac{1}{2}$ Million Thaler in Einnahme und Ausgabe erreicht hat.

— Nach dem Bericht der Handelskammer zu Posen für das Jahr 1867 wurden in diesem Jahre auf der Station Posen 526,709 Ctr. Getreide mit der Eisenbahn befördert; die Verladungen zu Kahn betrugen 26,000 Wispel. Aus Polen wurden 181,663 Schffl. Weizen, 632,255 Schffl. Roggen, 27,441 Schffl. Hafer und Buchweizen, 9051 Schffl. Hülsenfrüchte und 27,799 Ctr. Oelsaat, ferner 483 Pferde, 172,488 Schweine, 16,912 St. Schafvieh, 21 St. Rindvieh eingeführt. Der Tabaksbau wurde in der Provinz Posen auf 973 M., 84 M. weniger als im Jahre 1866 betrieben, 13,832 Ctr. Tabak und Tabaksfabrikate gingen per Eisenbahn von der Station Posen aus. Die Hopfenernte war außergewöhnlich gut, der Preis des Hopfens ging deshalb auf 18—22 Thlr. zurück. Der Steinkohlenverbrauch hat erheblich zugenommen; im Jahre 1867 kamen mittelst der Eisenbahn auf der Station Posen an und gingen resp. durch 4,569,752 Ctr. Die Maschinenfabriken setzten hauptsächlich Ackergeräthschaften ab. Die Brennereien der Provinz Posen erzielten 275,045,740 Qrt. Spiritus und zahlten 1,374,722 Thlr. Steuer; durch den Spiritusverkehr hat sich auch eine umfangreiche Spiritus-Böttcherei in Posen etwickelt, die auch nach Schlesien exportirt. An Braumalzschrot wurden 73,905 Ctr. in der Provinz mit 49,270 Thlr. versteuert. Das Holzgeschäft stockte; aus Polen wurden 9651 Klftr. Brennholz, 31,800 Schiffslast Blöcke und Balken und 3339 Schiffslasten Bohlen, Bretter und Latten eingeführt.

— Die „Ostf.-Ztg." bringt auf Grund eines Aufsatzes des Geh. russischen Staatsraths v. Thörner in den statistischen Mittheilungen über Rußland einen längeren Artikel über den auswärtigen Handel Rußlands, dem wir Folgendes entnehmen: Der gesammte Handelsverkehr Rußlands (Finnland ausgenommen) mit den verschiedenen Staaten Europa's hat im Durchschnitt der Jahre 1861—1865 die Summe von 296 Mill. Ro. betragen, d. h. 76 pCt. (128 Mill. Ro.) mehr, als im Durchschnitt der 5 Jahre vor dem orientalischen Kriege. Im Laufe des letzten Jahrzehnts ging der auswärtige Handel verhältnißmäßig langsam vorwärts. Gegen den Durchschnittswerth der Jahre 1856—1860 wuchs der Durchschnittswerth in 1861—1865 nur um 18 Mill. Ro., also nur um $6\frac{1}{2}$ pCt., während in England und Frankreich der Handel während der gleichen Periode um 33 pCt. anwuchs.

Bis zum Jahre 1846, bis zu welcher Zeit die Zölle stets erhöht wurden, war die Entwickelung folgende: Von 1822—1826 belief sich der Gesammtwerth des Handelsverkehrs auf 91 Mill. Ro. im Jahre, im Durchschnitt der Jahre 1842—1846 stieg er auf 145 Mill. Ro., also um 59 Mill. Ro. oder 59 pCt. Seit 1846, wo die Zollreduction begann, hat sich der Gesammtverkehrswerth von 145 Mill. auf 296 Mill. Ro. erhöht, mithin um 151 Mill. oder etwas über 100 pCt.

Die Einfuhr betrug im Durchschnitt der Jahre 1848—1852 81 Mill. Ro. und hob sich in den Jahren 1861—1865 auf 135 Mill. Ro., die Ausfuhr stieg von beziehungsweise 87 auf 161 Millionen Ro., also um 85 pCt.

Der Ausfuhrwerth der russischen Waaren ist in den Nachweisen immer höher als der Einfuhrwerth, und dieses (nominelle) Uebergewicht ist noch fortwährend im Steigen begriffen. Der Mehrbetrag des Exports gegen den Import belief sich in den Jahren 1848—1852 auf 6 Mill. Rubel oder 7 pCt., 1856 bis 1860 auf 22 Millionen Rubel oder 17 pCt., 1861—1865 auf 26 Mill. Rubel oder 19 pCt.

Unter den Ausfuhrartikeln bilden die landwirthschaftlichen Producte allein fast 99 pCt. und noch nicht 2 pCt. kommen auf Halbfabrikate, sonstige Rohstoffe und fertige Waaren. Von dem Gesammtwerth der Ausfuhr kommen 80 pCt. allein auf folgende Producte und Rohstoffe: Getreide 56 Mill. Ro., Flachs, Hanf und Leinsamen 42 Mill. Ro., Wolle 17 Mill. Ro., Talg 14 Mill. Ro., zusammen 126 Mill. Ro.

Am Bedeutendsten steigen die drei Handelsartikel Flachs, Wolle und Hölzer, die Zunahme beträgt seit 1856: 4 resp. 5 und 2 Mill. Ro. Auch Metall und Tabake steigen in der Ausfuhr, wogegen der Export von Talg von 15 auf 11 Mill., der von Fellen und Pelzwaaren von 1 Mill. auf 700,000 Ro. zurückgegangen ist.

Von den 135 Mill. Ro. Total-Importwerth kommen ungefähr 31 Mill. Ro. auf zollfreie Gegenstände (Baumwolle und Maschinen allein 22 Mill.)

Unter den Fabrikstoffen nehmen (nach den beiden erwähnten) Farbstoffe und Metalle den bedeutendsten Rang ein, unter den Consumtions-Artikeln (im Werth von 51 Mill.) betragen allein Thee, Wein, Zucker, Getränke und Olivenöl 30 Mill. Ro. Die dritte Kategorie (Fabrikate) beträgt 25 Mill. Ro., wovon beinahe die Hälfte auf die Webe- und Wirkwaaren fällt. Die Einfuhr von Fabrikaten und zollfreien Waaren hat seit 1856 um je 2 Mill. ab-, die der Fabrikhilfsstoffe um 1 Mill. zugenommen. Die Consumtionsartikel sind ziemlich stationair, die Luxus-Artikel aber in mehrfacher Weise zurückgegangen. Wein und Getränke gingen von 9 auf 6 Mill. Ro., Seidenwaaren von 6 auf 4 Mill. herunter.

Die Ostsee spielt eine vorwiegende Rolle im Handel des russischen Reiches. Dieser Verkehrsweg ist mit nicht weniger als 43 pCt. im gesammten Ausfuhrwerth, mit nicht weniger als 51 pCt. im gesammten Einfuhrwerth betheiligt.

— Die See-Ausfuhr aus Südrußland beziffert sich nach dem Jahresbericht des preußischen Consulats zu Odessa im Jahre 1867 für Odessa auf 50,120,000 SR., für Taganrog auf 33,141,826 SR. und für Berdiansk auf 13,896,066 SR., zusammen 97,157,925 SR. Ueber die Einfuhr (meist Kohlen, Eisen und Contanten) fehlen genaue Angaben. Die Ausfuhr übersteigt die des Jahres 1866 um 8 Mill. die der Jahre 1864 und 1865 um 12 Mill., die des Jahres 1863 um 20 Mill. R. Den Hauptfactor der Ausfuhr bildeten Getreide und Leinsaat, wovon im Jahre 1867 7,571,916 Tschetwert (28,780,000 Scheffel) aus den genannten 3 Häfen ausgeführt wurden. Den Hafen von Odessa besuchten 43 preuß. Schiffe, die nach England, Belgien und dem Mittelmeer gingen; in Taganrog liefen 28 preußische Schiffe (12,763 Tonnen) ein und aus. In Berdiansk waren 8 preußische Schiffe angekommen und ausgelaufen.

— Nachrichten aus Californien melden die Einführung zweier neuen Industriezweige daselbst — Seidenzucht und Zuckerrübenfabrikation.

— Nach dem Berichte der Handelskammer zu Offenbach ist die vom Zollparlamente beschlossene Besteuerung des inländischen Tabaks (6 Sgr. für je 3 Quadratruthen) mäßig zu nennen; sie wird der Production, trotzdem daß diese dabei am Schutze gegen die überseeischen Länder eine kleine Einbuße erleidet, keinen großen Abbruch thun. Die Beseitigung der Uebergangssteuer und die Gleichstellung der süddeutschen Fabrikation hinsichtlich der Besteuerung wird voraussichtlich günstig einwirken. Sehr entschieden spricht sich die Handelskammer aber dagegen aus, daß an eine fiscalische Ausbeutung des Tabaks gedacht und die beschlossene Steuer vielleicht nur als Anfang betrachtet werde. Gegen die Ermäßigung des Weinzolles hat die Handelskammer nichts einzuwenden, sie fordert aber mit vollem Rechte, dem bekannten Bamberger'schen Antrage entsprechend, die Beseitigung der Tranksteuer und Zapfgebühr, welche von dem inländischen Producte erhoben wird. Der gewerb- und handelsthätigen Stadt fehlt noch immer ein Handels-Gericht, ein Mangel, der im Geschäftsleben, bei dem allgemeinen Bedürfnisse nach rascher Justiz, immer mehr dort wie anderswo empfunden wird. An der Pariser Industrie-Ausstellung betheiligten sich über 400 Aussteller des Großherzogthums, dessen Kunst, Landwirthschaft und Industrie durch viele hervorragende Leistungen rühmlich vertreten waren und durch zahlreich bewilligte Auszeichnungen rühmliche Anerkennung fanden.

Berlin, 18. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter heiß und windig. — Weizen loco ohne Handel. Termine fest. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 68½ Rt., loco pr 2100 ℔ 72—84 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔ pr diesen Monat 68¾—68¼ bezahlt, Septbr.-October 66½ Br., 66 Geld, April-Mai 65¼—65 bez. — Roggen pr 2000 ℔ loco einiger Umsatz zu unveränderten Preisen. Vordere Termine ohne wesentliche Aenderung, späte Sichten höher. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspr. 55¾ Rt., loco neuer 56—57 ab Bahn bezahlt, pr dies. Monat 55¾—56—55½—55¾ bezahlt, September-October 53½—53¾—53½—53¾ bezahlt, Octbr. allein 54 bez., Octbr.-Novbr. 51¾—52—51¾—52⅛ bez., Novbr.-December 50½—51 bez., April-Mai 50⅜—51 bez. und Br., 50¾ Gd. — Gerste pr 1750 ℔ loco 42—52 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr 1200 ℔ loco bei reichlichem Angebote matter. Termine ruhiger, loco 29—34 Rt. nach Qualität, fein schlesischer 33, pommerscher 32¾—33 ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat 31¾—32 bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 31½—31¼ bezahlt, Octbr.-Novbr. 30¾ bezahlt, November-December 30¾ nominell, April-Mai 32—31⅞—32 bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 5⅜—5¼ Rt., Nr. 0 und 1 5⅛—5 Rt. — Roggenmehl excl. Sack fest. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 4 1/12 Rt., loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—3¾ Rt., incl. Sack August 4⅛ Gd., 4⅙ Brief, August-Septbr. 4 bez. u. Gd., 4 1/24 Brief, September-October 3 11/12 Geld, 4 Brief, October-November 3⅚ Brief, Novbr.-December 3¾ Brief. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco 7⅜ Brief, September-October 7⅙ Brief, October-Novbr. 7¼ Br., Novbr.-Decbr. 7½ Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔ Winter-Raps 76—77½ Rt., ord. gal. 72½ frei Mühle bez., Winterrübsen 73—76½ Rt., eine kleine Ladung 76½ frei Mühle bez. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß still u. preishaltend, loco 9 5/12 Br., pr diesen Monat und August-September 9⅓ Rt., Septbr.-Octbr. 9⅜ bezahlt, October-Novbr. 9 11/24 bezahlt, Novbr.-December 9½ bez, December-Januar 9 7/12 Br., Januar-Februar 9⅔ Br., April-Mai 9⅚ bezahlt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000 % vordere Sicht matter, entfernte Termine besser bezahlt. Gekündigt 20,000 Quart. Kündigungspreis 19 1/12 Rt., mit Faß pr dies. Monat u. August-Septbr. 19⅙—19 bezahlt, Septbr.-October 18⅙—18 7/24 bezahlt, 18⅓ Brief, 18¼ Gd., Octbr.-Novbr. 17¾—17⅚—17¾ bez. und Geld, 17⅚ Br., November-December 17 7/12—17⅔—17 7/12 bez. und Gd., 17⅔ Br., April-Mai 18—18⅛ bezahlt u. Br., 18 1/12 Gd., ohne Faß loco 19⅔ bez.

Stettin, 18. August. (Ostf.-Ztg.) Witterung schön. Temperatur + 26° R. Bar. 27. 11. Wind SO., heftig. — Weizen nahe Termine und loco niedriger bezahlt, pr 2125 ℔ loco alter 76—85 Rt., neuer 76—80 Rt., feiner pomm. 81 Rt. bez., 83.85 ℔ gelber pr August 81½ bez. u. Br., Septbr.-Oct. 74, 73½ bez., Frühjahr 70 Rt. bez. u. Br. — Roggen pr August etwas niedriger, pr 2000 ℔ loco alter 50—53 Rt., neuer 54—56 Rt., pr August 54—53½ bez., pr Sept.-Octbr. 53⅛, 53 bez, 52¾ Gd., Frühjahr 49½, 50 bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔ loco Futter- 43—46 Rt., mittlere 47—48 Rt. bez., feine neue ungar. 50—51 Rt., Oderbr. 52 Rt. bez., feinste bis 52½ Rt. bez. — Hafer pr 1300 ℔ loco alter 34—34½ Rt., neuer 32—33½ Rt. bez., 47.50 ℔ pr September-Octbr. 33 Br. u. Gd., Frühjahr 33 Gd. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔ loco 74—76 Rt., pr August und August-Septbr. 76½ Rt. nom., Septbr.-Oct. 76½ Rt. bez. — Winter-Raps pr 1800 ℔ loco 72—77 Rt. — Rüböl etwas höher, loco 9⅓ Rt. Br., pr August u. Septbr.-Oct. 9⅙ bez. u. Gd., Octbr.-November u. April-Mai 9½ Gd. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 19⅓ Rt. bez., pr August-Sept. 18⅔ Br., 18 7/12 Gd., Sept.-Octbr. 18 bez. u. Br., Oct.-Nov. 17¼, ⅙ bez., Frühjahr 17½, 7/12 bez. u. Br., 17½ Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 81½ Rt., Roggen 53¾ Rt., Rüböl 9⅙ Rt., Spiritus 18⅔ Rt. — Schweineschmalz, amerikan. 6⅚ Sgr. tr. bez., 7 Sgr. gef. — Petroleum loco bei Kleinigkeiten 7⅙ Rt. bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 7⅙ Rt. Br. — Reis, Rangoon 5 Rt. transf. bez., Bruchreis 4⅙ Rt. tr. bez. — Hering, Schott. ungest. full Brand 11⅚—12 Rt. tr. nach Qual. bez.

Wien, 17. August. (Börsen-Wochenschau.) Der Hochsommer führte in der abgelaufenen, durch einen Feiertag verkürzten Geschäftswoche das Scepter. Der Besuch des Börsesaales hatte abgenommen und die Anwesenden machten sich das Vergnügen, die Course hin- und herzuschaukeln. Die Verkäufer konnten aber keine Baisse hervorbringen und den Käufern gelang keine Hausse. Windstille herrschte auf der ganzen Linie und alle Versuche, mitunter mit dem größten Aufwande einer künstlichen Agitation in der Coulisse, die Segel zu blähen, mißglückten.

Der Stillstand und die Geschäftslosigkeit erzeugten eine rückgängige Bewegung der Course, welcher jedoch kein Motiv, keine Anregung, keine tiefergreifende Speculation entnommen werden kann. Es ist ebenso bedeutungslos, daß Creditactien bis 212.40 sich hoben, als daß sie wieder bis 211 zurückwichen; eine verkaufte Post Nordbahnactien ließ sie bis 1825 sinken, um am nächsten Tage mit 1865 Käufer anzulocken. Nationalbankactien hatten zu 733 bald keine Nehmer, bald keine Geber. Forcirte Ausgebote des kleineren Spieles warfen Tramwayactien wiederholt bis 205 und dann ist wieder 212 ohne Waare. Für 1860er Loose entbrennt ein großer Kampf auf dem Schlachtfelde zwischen 84—85, für 1864er Loose zwischen 95—97. Bei verzinslichen Staatsfonds dreht sich die Anlage und die Speculation um einige wenige Zehntel, desgl. bei Pfandbriefen und Prioritätsobligationen.

Eine etwas stärkere Emotion verursachten jene Papierwerthe, welche unter der Aegide der Anglobank sich befinden. Die Subscription auf die Actien der ung. Nordostbahn gab der Speculation, vielleicht eben der Sommersaison halber, nicht den letztgewohnten Spielraum. Man haschte nach Abwärts um den Gewinn, den man sonst nach Aufwärts einstreicht. Das Anlagecapital, welches nicht die Differenz von heute auf morgen einstreicht, sondern die Rente und die Zukunft bedenkt, ließ sich mit Recht nicht beirren, und acquirirt dieses Effect mit gleichem Vertrauen, wie alle ähnlichen. Die sommerliche Coulissenspeculation benützte jedoch den Moment und versuchte ihr Glück; die Actien der anglo-österreich. Bank wurden bis 164.50 gegeben, stiegen über 169, und stehen 167; die Actien der anglo-ungar. Bank wurden bis 117 gegeben, stiegen über 119 und stehen 118.50.

Deutlicher kann die todte Saison und die Anregungslosigkeit der Börse kaum dargestellt werden. Nichts lag vor, weder in der Politik noch in der finanziellen Situation, was irgend eine nachhaltige Bewegung hervorzubringen vermochte, höchstens ein Mahnruf gegen die forcirte Emission neuer Werthe, und gegen die hervordrängende Fluth neuer Unternehmungen. Das Geld blieb jedoch äußerst flott, und der Report für größere Posten sank bis auf 3%.

Dieselbe Geschäftslosigkeit und Stabilität der Course in Silberdevisen und auch in effectivem Silber; jedoch in Goldpiecen, besonders in Napoleons und Ducaten ist die Speculation für die Hausse engagirt, und erzeugt eine Preissteigerung für den Tag und für den momentanen Bedarf. Allein auch diese Coursbewegung entbehrt jeder Bedeutung.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Pesth, 16. Aug. (Wollmarkt.) Derselbe hat zwar noch nicht begonnen, aber die erschienenen Käufer legen um 10 fl. niedrigere Preise an gegen jene im Julimarkt. Einige 100 Centner Zigaja gingen mit 53 fl. ab.

Leipzig, 18. August. (J. G. Stichel.) Witterung sehr heiß, Mittag 26° im Schatten. — Rüböl still und flau; loco 9¾ Rt. Br., pr August-September 9¾ Br., pr September-October 9¾ Br., 9⅝ Gd. — Getreide ziemlich unverändert bei schwachen Umsätzen. — Weizen etwas fester; pr 2040 ℔ Brutto 72—75 Rt. Br., 73—74 Rt. neue Waare bez., alte ungarische Waare 66—68 Rt. Br. und bez. — Roggen pr 1920 ℔ Brutto 54—60 Rt. Br., 56½ bis 59½ Rt. je nach Qualität bez., geringe Waare 53 bis 55 Rt. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔ Brutto 48—51 Rt. Br. und bez. — Hafer pr 1200 Pfd. Brutto 31—34 Rt. Br. und bez. — Spiritus loco 20⅓ Thlr. Geld pr 8000 pCt.

Rotterdam, 18. August. In der heute Seitens der niederländischen Handels-Gesellschaft zu Rotterdam abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 125,946 Ballen Java und Padang verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt:

In Rotterdam lagernd: Nr. 1 3726 Bll. Java Speck Art, blaß blank, etwas grünlich 31½ c. (Taxpreis 33 c.) Nr. 4 500 Bll. Java Preanger, leicht braun, 59½ c. (Taxpreis 62 c.) Nr. 6 1250 Bll. Java Preanger, gut gelb mit Wurmstich 49¼ c. (Taxpreis 50 c.) Nr. 12 5455 Bll. Java Malang, blaß grünlich, einzige dürr 29¼ c. (Taxpreis 30 c.) Nr. 19 1973 Bll. Java Preanger, blank, etwas gelblich, einzige dürr 40 c. (Taxpreis 41½ c.) Nr. 26 2591 Bll. Java Padang Bovenland, bunt gelblich, einzige B. S. 41¼ c. (Taxpreis 42 c.)

In Amsterdam lagernd: Nr. 3 1296 Bll. Menado, gut gelb 55¾ c. (Taxpreis 56 c.) Nr. 4 1054 Bll. Menado, gelb 54¼ c. (Taxpreis 53 c.) Nr. 20 1261 Bll. Menado, gelblich 52¾ c. (Taxpreis 50½ c.) Nr. 21 678 Bll. Menado, blank gelblich 52¼ c. (Taxpreis 49½ c.) Nr. 24 1319 Bll. Menado, blank 51¼ c. (Taxpreis 48 c.) Nr. 30 1989 Bll. Java, blaß blank, einzige B. S. 34½ c. (Taxpreis 34 c.) Nr. 41 4726 Bll. Java Malang, einzige fuchsig und weiß 30¾ c. (Taxpreis 32 c.) Nr. 45 1456 Bll. Java Kadoc, gut grünlich mit weiß 33½ c. (Taxpreis 34½ c.) Nr. 47 4054 Bll. Java Speck Art, blaß grünlich, etwas bunt 30½ c. (Taxpreis 31 c.) Nr. 55 5700 Bll. Java, blaß grünlich, etwas bunt 32¾ c. (Taxpreis 33 c.) Nr. 80 1056 Bll. Java Preanger, gut gelblich, einzige Wurmstich 46¼ c. (Taxpreis 45½ c.)

Riga, 15. August. Nach der mehrere Tage anhaltenden großen Hitze wurde die Temperatur gestern durch leider einen nur kurze Zeit dauernden Gewitterregen etwas abgekühlt. Heute ist es schon wieder sehr warm. Mit Ausnahme von ca. 15,000 To. Wjäsmaer Schlagleinsamen, die 7 Maß zu 8 Ro. 75 Kop., 6½ Maß zu 7 Ro. 90 Kop. und 6 Maß zu 7 Ro. 40 Kop. gekauft wurden, sowie eines unbedeutenden Umsatzes Flachs zu alten Preisen, kamen in den letzten Tagen an unserem Productenmarkt keinerlei Geschäfte vor.

Notirungen: Flachs, Kron- 51 Ro., do. puik Kron- 53 Ro., fein puik Kron- 56 Ro., do. do. grau und weiß 61 Ro., Zins-Kron- 58 Ro., do. grau und weiß 63 Ro., Wrack 45 Ro., puike 47 Ro., Drei-

band 40 Ro., do. puike 42 Ro., Livl. Dreiband 40 Ro., Hofs-Dreiband — Ro., do. puike — Ro., fein puike — Ro., Dreiband-Wrack 31 Ro. Alles in loco.

Notirungen: Hanf, Rein-, Ukr. und Poln. $42\frac{1}{4}$ Ro., fein Poln. 44 Ro., Ausschuß-, Ukr. und Poln. $41\frac{1}{4}$ Ro., fein Poln. 43 Ro., Paß-, Ukr. und Poln. $40\frac{1}{4}$ Ro., fein Poln. 42 Ro., schwarzer ordin. $37\frac{1}{2}$ bis 38 Ro., do. langer $39\frac{1}{2}$—40 Ro. Alles in loco.

Course: London $32\frac{3}{4}$, $\frac{11}{16}$. Amsterdam $162\frac{1}{2}$ Br., $163\frac{1}{4}$ Gd. Hamburg $29\frac{5}{8}$. Paris $343\frac{1}{2}$ Br., $344\frac{1}{2}$ Gd.

Newyork, 5. August. (Baumwollen-Bericht von Johannes Roth.) Die steigende Richtung der Goldprämie wird sehr verschieden erklärt. Nach Europa ausgeführt sind bereits 23 Millionen Doll. Gold mehr als in den ersten sieben Monaten von 1867, dazu wird der Kaufpreis von $7\frac{1}{4}$ Millionen für russisch Amerika dieser Tage hinzukommen. Dann sind die politischen Nachrichten aus den Süd- und Südwest-Staaten in den Augen Mancher beunruhigend gewesen; Viele befürchteten und befürchten noch mehr oder weniger ernstliche Ausbrüche dort, seitdem die demokratische Partei Miene gemacht hat, über das Gebahren der extremen secessionistischen Führer in Betreff der bevorstehenden Präsidentenwahl ein Auge zuzudrücken. Diese Unvorsichtigkeit Seitens der Demokraten hat Letzteren allen Boden unter den Füßen benommen, denn das wirkliche Volk des Nordens, Westens und Südens will Ruhe und ist weit entfernt, die Südstaaten jetzt noch einmal reconstruirt zu wünschen, selbst zugelassen, daß nach demokratischer und Präsident Johnsons Ansicht die congressionelle Reconstruirung unconstitutionell war. Die Paar Worte, welche General Grant bis soweit ausgesprochen hat: „Wir wollen vor Allem Frieden haben," zieht daher auch aus beiden Feldlagern die Gemäßigten zu ihm herüber und so können wir mit Zuversicht annehmen, daß was auch im Süden vor und nach dem 4. November sich zutragen möge, durch die hervorragende Persönlichkeit dieses Mannes beseitigt werden wird. Ich sehe daher auch keinen Grund zu irgend welchen Befürchtungen Seitens des Baumwolleninteresses; jedenfalls nicht darüber hinaus, daß während des Einsammelns dieser oder jener District etwa seine ganze Arbeitskraft nicht zur Verfügung hätte. Je eher daher zum Einsammeln wird geschritten werden können, desto besser und die Aussichten sind da, daß diese Arbeit früh stattfinden wird. Binnen acht Tagen, nimmt man an, ist die Pflanze so weit, daß nur noch ein frühzeitiger Nachtfrost ihr wird schaden können.

Wie ich in meinem letzten Berichte Ihnen bemerkte, kam es sehr darauf an, was für Art Wetter wir in diesen 14 Tagen haben würden. Der Wind hielt sich beinahe unverändert Süd-West, was auf dieser Seite helles Wetter mit dann und wann einem Gewitter bedeutet und dieses erstreckte sich auf den Süden gleichfalls, also grade was die Baumwollpflanze nöthig hatte.

Da dieses indeß mit dem bedeutenden Fall der Preise in Liverpool zusammenfiel, so fehlte es natürlich nicht an Sensationsdepeschen aus Georgia und Süd-Carolina, daß der Gewitterregen zu stark und zu häufig käme, viel Schaden anrichtete und auch Raupen sich in Masse zeigten.

Es fehlen uns die geschriebenen und gedruckten Bestätigungen und so lange diese nicht da sind, kehrt sich Niemand an diese Telegramme. Was heute an Nachrichten per Post einlief, bis zum 28. Juli von der Küste und bis zum 25. aus dem Innern, ist Eins gegen das Andere gehalten immer noch entschieden günstig, auch kommt uns Liverpool, welches momentan sich von $9\frac{1}{2}$d. auf $9\frac{7}{8}$d. wieder gehoben hatte, bereits wieder $9\frac{3}{4}$d.

Pflanzer im Inneren des Südens sind bereit, hie und da zu 20c. Ernten zu verkaufen, lieferbar im December, was mit 23c. in New-York gleich käme, andere bestehen noch auf 24c. hier dann lieferbar.

Der Umsatz in den letzten acht Tagen war in New-York 10,000 Ballen. Spinner kaufen spärlich und Speculanten halten sich auch ziemlich neutral, während die Ausfuhr natürlich gänzlich stockt, denn wir stehen hier immer noch 30 — $30\frac{1}{2}$c. middl. Uplands mit dem Golde 148 pCt. ($147\frac{3}{4}$ pCt.)

Ausfuhr seit dem 1. September:

	1868 Ballen	1867 Ballen	1866 Ballen
Nach England	1,231,000	1,211,000	1,250,000
„ Frankreich	198,000	198,000	220,000
„ Deutschland und Barcelona .	224,000,	141,000	72,000

Der Vorstand des Ver. Staaten Agricultur-Bureau's macht die Ackerzahl unter Baumwollcultur 10 pCt. unter der letzten Aussaat, wohingegen dieses Jahr mehr Dünger gebraucht wurde, man die Hacke besser anwandte und daher der Baumwollstand freier von Unkraut blieb.

Vieh-Berichte.

Berlin, 18. August. (Viehmarkt.) Am 17. dieses Monats wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1250 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum gegenwärtigen Consum zu stark, Exportgeschäfte nach den Rheinlanden waren auch nur sehr schwach, und wurde beste Qualität mit 16, mittel 12—13, ordin. 8—10 Thlr., pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. — An Schweinen 2099, welche bei flauem Verkehr nicht geräumt werden konnten, beste feine Kern-Waare wurde mit 17 Thlr. verkauft. — An Schafvieh 15,258 Stück. Nur schwere und fette Hammel wurden zu verhältnißmäßig höheren Preisen bezahlt, wogegen Mittelwaare selbst zu sehr gedrückten Preisen nicht ausverkauft werden konnte, es blieben gegen 3000 unverkauft am Markte. — An Kälbern 644 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise bei minder lebhaftem Verkehr nur mittelmäßig ergaben.

Köln, 17. August. Am heutigen Viehmarkte waren 125 Ochsen und 167 Kühe, zusammen 292 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Rt. für kleines Vieh, auf 18—19 Rt. für bestes Vieh pr 100 ℔. — Frische Ochsenhäute 4—$4\frac{1}{6}$ Sgr., do. Kuhhäute 3—$3\frac{1}{6}$ Sgr. pr ℔. — Fett $2\frac{5}{6}$—3 Sgr. pr ℔. — Am kleinen Viehmarkt waren 48 Schweine zugetrieben und bezahlte man dafür $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{6}$ Sgr. pr ℔.

Hamburg, 17. August. (Vieh.) Der Ochsenhandel war heute träge, beste Waare 40—44 Mk., flauere bis 27 Mk. herunter; am Markt waren 834 Stück, wovon 138 Rest blieben; für England wurde etwas mehr, 140 Stück, gekauft. Von bester Waare war wenig vorhanden. — Der Hammelhandel war belebt; Zutrifft 3000 Stück, wovon 800 vor dem Markt verkauft wurden, größtentheils für Paris, 500 Stück blieben unverkauft.

Wien, 17. August. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 919 ungarische, 2021 galizische und 325 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1529, von Landfleischern 1411 und außer dem Markte 19 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 306 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 470 bis 710 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 150 fl. — kr. bis 226 fl. — kr. und per Centner mit 29 fl. 50 kr. bis 32 fl. — kr. heraus.

Breslau, 19. August. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. — Thermometer früh 16°, Barometer 27" $7\frac{3}{4}$'''. Wind: Süd-Ost. — Bei schleppendem Geschäfts-Verkehr haben sich Preise am heutigen Markte schwerfällig behauptet, der Umsatz blieb beschränkt.

Weizen bei schwachem Umsatz ungefähr preishaltend, wir notiren pr 84 ℔. weißer 80—86—92 Sgr., gelber 78—83—86 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Roggen behielt vorherrschend matte Stimmung, wir notiren pr 84 ℔. 64—69—71 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste bei guter Kauflust beachtet, pr 74 ℔. 56—62 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer sehr fest, alter 35—39 Sgr. pr 50 ℔., neuer 34—35—37 Sgr.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken pr 90 ℔. 52—60 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz schwach zugeführt, wir notiren 68 bis 73 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte in feiner Waare beachtet, sonst schwach gefragt, 12—$14\frac{1}{2}$—17 Rt. pr Ctr.

Oelsaaten wenig angeboten, wir notiren Preise unverändert, Winterraps 160—170—176 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei matter Stimmung, wir notiren pr 150 ℔. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 60—62 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr Metze.

k- **Breslau,** 19. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{6}$ Thlr., neues $5\frac{1}{2}$—$5\frac{5}{6}$ Thlr., Roggenmehl, feines $4\frac{1}{2}$—$4\frac{7}{12}$ Thlr., Hausbackenes $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr. — Futterstoffe: Roggenfuttermehl 54—57 Sgr., Weizenschaalen 46—48 Sgr. unversteuert.

Breslau, 19. Aug. [Fondsbörse.] Während die Speculationspapiere im Allgemeinen zwar fest, jedoch stationär bleiben, wird die Treiberei in Oderberger Eisenbahn-Actien mit Erfolg fortgesetzt und ist deren Cours heute abermals erheblich gesteigert worden. Von anderen Papieren waren Oesterr. Credit und Amerikaner eine Kleinigkeit besser, bei mäßig belebtem Verkehr.

Breslau, 19. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr 2000 ℔.) schließt matter, gek. 1000 Ctr., pr August $53\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$—53 bez. u. Br., August-Septbr. 52 Br., Septbr.-Octbr. $51\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Br., October-Novbr. $50\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. $49\frac{1}{2}$ bez. u. Br., April-Mai 50 bez., schließt $49\frac{1}{2}$ Br.

Weizen pr August $68\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr August $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr August $47\frac{1}{4}$ Gd., April-Mai 49 Gd.

Raps pr August 81 Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr August $9\frac{1}{12}$ bez., August-Septbr. $9\frac{1}{12}$ Br., Septbr.-Octbr. $9\frac{1}{12}$ bez., Octbr.-Novbr. $9\frac{1}{6}$ Br., November-December $9\frac{1}{6}$ Gd., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{4}$ Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Jan.-Febr. $9\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd.

Spiritus wenig verändert, loco $19\frac{1}{12}$ Br., $18\frac{11}{12}$ **Gd.**, pr August $18\frac{11}{12}$ Gd., August-Septbr. $18\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. $17\frac{11}{12}$ bez., schließt $\frac{5}{6}$ Br. u. Gd., October-Novbr. 17 Gd., April-Mai $17\frac{1}{6}$ Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 19. August.

		Cours v. 18. August
Weizen. Flauer.		
pr August	80	$81\frac{1}{4}$
Septbr.-Octbr. . . .	73	74
Frühjahr	$69\frac{1}{2}$	70
Roggen. Matt.		
pr August	$53\frac{1}{2}$	$53\frac{1}{2}$
Septbr.-Octbr. . . .	53	$52\frac{1}{2}$
Frühjahr	$49\frac{1}{2}$	50
Rüböl. Stiller.		
pr August	$9\frac{1}{6}$	$9\frac{1}{6}$
Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{1}{12}$	$9\frac{1}{6}$
April-Mai	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
Spiritus. Fester.		
pr August	$18\frac{7}{12}$	$18\frac{2}{3}$
Septbr.-Octbr. . . .	$18\frac{1}{8}$	18
Octbr.-Novbr. . . .	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{4}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 18. Aug., Nachm. $2\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau. Roggen behauptet. Weizen pr August 5400 ℔. netto 130 Bancothaler Br., 129 Gd., pr Herbst 119 Br., 118 Gd., pr Octbr.-November 117 Br., $116\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr August 5000 ℔. Brutto 91 Br., 90 Gd., pr Herbst 87 Br., 86 Gd., pr Octbr.-Novbr. $85\frac{1}{2}$ Br., 85 Gd. Hafer still. Rüböl unverandert, loco $20\frac{1}{4}$, pr October $20\frac{3}{8}$, pr Mai $21\frac{1}{8}$. Spiritus höher gehalten, $27\frac{1}{4}$ gef. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter heiß.

Petersburg, 18. August. [Schluß-Course.]

		Cours v. 14.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{11}{16}$-$\frac{13}{16}$.	$32\frac{3}{4}$.
do. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{5}{8}$-$\frac{11}{16}$.	$29\frac{5}{8}$.
do. auf Amsterd. 3 M.	$162\frac{3}{4}$-163.	$162\frac{3}{4}$.
do. auf Paris 3 M. .	343.	343.
do. auf Berlin . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	$134\frac{1}{8}$.	134.
1866er Prämien-Anleihe .	$133\frac{1}{2}$.	133.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	$122\frac{1}{4}$.	123.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	$48\frac{3}{4}$.	49.
Gelber Lichttalg loco . . .	$48\frac{3}{4}$.	49.

London, 18. Aug. Die Wollauctionen sind anhaltend wenig animirt.

Paris, 18. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 50, pr. Septbr.-Decbr. 83, 75 matt. Mehl pr. August 72, 75, pr. September-Decbr. 63, 50 matt. Spiritus pr. August 71, 00. — Regen.

Petersburg, 18. Aug. [Productenmarkt.] Roggen pr. Aug. 8—$8\frac{1}{4}$. Hafer pr. August 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 75.

Liverpool, 18. August, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans $10\frac{3}{4}$, middling Amerikanische $10\frac{5}{8}$, fair Dhollerah $7\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $7\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah 7, fair Bengal $6\frac{5}{8}$, New fair Oomra $7\frac{3}{4}$, good fair Oomra 8, Pernam $10\frac{1}{2}$, Smyrna $8\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$.

Liverpool, 18. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Ruhig.
wolle 30, Petroleum 34, Mehl 9, 25.

Newyork, 18. Aug., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{2}$, Gold-Agio $45\frac{3}{4}$, Bonds $113\frac{1}{4}$, Baum-

Breslauer Börse vom 19. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	96 bz.
do. do.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ G.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do neue	4	$85\frac{7}{12}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{8}$ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	$91\frac{3}{8}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{7}{8}$-91 bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 B.
Posener do.	4	—
Schl. Pr-Hülfsk.-O	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$85\frac{1}{4}$ B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	91 bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$77\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$85\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	93 B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$92\frac{1}{4}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$97\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{6}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .		$89\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	117 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	$186\frac{5}{8}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 G.
RechteOder-Ufer-B.	5	$81\frac{1}{2}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	109-111 bz. u. B.
Gal Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59\frac{1}{2}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$75\frac{3}{4}$ G.
Italienische Anleihe	5	53-$53\frac{1}{8}$ bz. u. G.
Poln Pfandbriefe .	4	$65\frac{1}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{8}$ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat -Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	75 G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		$72\frac{5}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$37\frac{3}{4}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	69 G.
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$94\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$143\frac{1}{4}$ B.
do. . .	2 M.	$142\frac{1}{2}$ G.
Hamburg . . .	k. S.	151 bz. u. B.
do	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.24 bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ G.
Wien ö W. . .	k. S.	$89\frac{1}{4}$ bz. u. G.
do . .	2 M.	$88\frac{1}{2}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.